

Friedrich Gustav Lang
**Die Pastoralbriefe: Beste Proportionen
beim Stichos mit 16 Silben**

2021

Zur antiken Stichometrie gibt es nicht wenige antike Belege, die im Aufsatz von 1999 systematisch dargestellt wurden. Doch sind einige wesentliche Erkenntnisse induktiv aus der stichometrischen Analyse der neutestamentlichen Schriften erwachsen. Dazu gehört auch die exakte Bestimmung der Stichos-Länge. In einem Beleg, der vermutlich aus dem 4. Jh. nChr stammt, ist – jedenfalls für lateinische Bibelhandschriften – der *versus Virgilianus* (das lateinische Äquivalent) explizit auf 16 Silben festgelegt. Für griechische Texte implizieren dies zwei Stellen bei Galen aus der zweiten Hälfte des 2. Jh. nChr. Jedoch hat Hermann Diels schon 1882, also in der frühen Stichos-Forschung, aus den tradierten Stichos-Angaben für die griechische Klassik einen Stichos von 15 Silben errechnet¹.

Dieses griechische Stichos-Maß hat sich fast im ganzen Neuen Testament bestätigt. Nur die vermutlich relativ späten Pastoralbriefe scheinen mit dem 16-Silben-Stichos disponiert zu sein. Auch dies ist ein induktiv gewonnenes Ergebnis. Die drei Briefe sind nicht wie die übrigen Paulusbriefe an Gemeinden oder (wie Philemon) an ein Gemeindeglied adressiert, sondern an zwei Mitarbeiter des Paulus, die aus seinen Briefen und aus der Apostelgeschichte bekannt sind. Die Briefe stammen wohl vom selben Autor und sind vom Wortschatz her eng verwandt. Thematisch scheinen sie aufeinander abgestimmt. Der 1. Timotheusbrief handelt von der Aufgabe des Gemeindeleiters, für rechte Lehre und Ordnung zu sorgen (1Tim 3,15), der 2. von der Leidenssituation des Paulus und seinem bevorstehenden Martyrium (2Tim 1,8), und der Titusbrief vom rechten Verhalten der Christen besonders in der Welt (Tit 2,12; 3,2).

Im folgenden soll für jeden der Briefe eingehend die Gliederung dargestellt werden mit der Frage, ob der inhaltliche Aufbau jeweils besser zum Stichos mit 16 Silben passt als zum 15-Silben-Maß. Allerdings ist die Gliederung nicht ganz einfach, weil bei einigen Übergangsstücken nicht eindeutig ist, welchem Hauptteil sie zuzuordnen sind. Am Schluss wird das Ergebnis für alle drei zusammen-

¹ Vgl. F.G. Lang, Schreiben nach Maß: Zur Stichometrie in der antiken Literatur, NovT 41 (1999), 40-57, hier 42-43.

gefasst. Als Anhang sind drei Tabellen angefügt mit der inhaltlichen und stichometrischen Gliederung der drei Briefe.

1. Gliederung des 1. Timotheusbriefs

Im Aufbau des Briefs scheinen sich besonders zwei Themen abzuwechseln: die Irrlehrer und die Ordnung der Gemeinde, und zwar in einer Ringkomposition. Der erste, mittlere und letzte Hauptteil beziehen sich explizit auf die Irrlehrer, der zweite und vierte Hauptteil dazwischen auf die Gemeindeordnung. Die Hauptteile bestehen jeweils aus fünf Absätzen.²

Nach dem Briefeingang, der – aufgerundet – nach beiden Maßzeilen 5* / 5# Stichoï misst,³ bei exakter Zählung 4:13 bzw. 4:09, folgt der erste Hauptteil (1,3-20), der den Anlass des Schreibens enthält, den Konflikt zwischen „heilsamer“ und falscher Lehre (v.10). Im ersten Absatz (v.3-7) erinnert Pseudo-Paulus an den Auftrag, die falsche Schriftauslegung zurückzuweisen. Darauf (v.8-11) legt er dar, dass „das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht“ (v.8). Drittens (v.12-16) dankt er seinem Herrn für das Erbarmen, das er ihm, seinem Verfolger, erwiesen hat. Dazu dient auch die kurze Doxologie (v.17). Der fünfte Absatz (v.18-20) wiederholt den Auftrag, „den guten Kampf des Glaubens“ weiterzukämpfen.⁴ – Die fünf Absätze zählen $12 + 10 + 14 + 3 + 8 = 47*$ Stichoï (exakt: $11:13 + 9:04 + 14:00 + 2:06 + 7:04 = 44:12$) bzw. $12 + 9 + 14 + 3 + 7 = 45\#$ Stichoï (exakt $11:02 + 8:11 + 13:01 + 2:04 + 6:13 = 41:15$). Während sich 47 nicht als Produkt mit einer Fibonacci-Zahl auflösen lässt (bestenfalls als $4 \times 8 + 5 \times 5$), entspricht 45 dem Produkt 9×5 oder 15×3 .

² Vgl. F. Koehler, Die Pastoralbriefe, in SNT 2 (3. Aufl.; Göttingen 1917) 402-459, hier 417: genau dieselben Hauptzäsuren, nur 3,1-13 als zusätzlichen (6.) Hauptteil. Auch andere unterscheiden fünf Hauptteile, wenngleich mit leicht variiertem Abgrenzung, vgl. M. Dibelius, Die Pastoralbriefe (HNT 13, 2. Aufl.; Tübingen 1931) 7: Zäsur vor 5,3; 6,3; J. Jeremias, Die Briefe an Timotheus und Titus, in NTD 9 (7. Aufl.; Göttingen 1954) 28. 37: Zäsur vor 4,12; 6,3; ebenso L. Oberlinner, Die Pastoralbriefe I. Kommentar zum ersten Timotheusbrief (HThK 11/2-1; Freiburg 1994) v-vi; ähnlich N. Brox, Die Pastoralbriefe (RNT; Regensburg 1989): 355f: 4,12–5,2 als extra Hauptteil.

Anders etwa J. Roloff, Der erste Timotheusbrief (EKK 15; Zürich / Neukirchen-Vluyn 1988) 50: 4,1–6,2 als dritter von vier Hauptteilen; H. Merkel, Die Pastoralbriefe (NTD 9/2, 13. Aufl.; Göttingen 1991) 37. 52: insgesamt 14 Abschnitte (einschließlich Eingang und Schluss), davon 4,12–6,2 („Anweisungen für die Gemeindeleitung“) mit fünf Unterabschnitten; L.T. Johnson, The First and Second Letters to Timothy (AB 35A; New York 2001) VIII-IX: 14 units; H.-W. Neudorfer, Der erste Brief des Paulus an Timotheus (HTA; Wuppertal 2004) 3: 17 Abschnitte in zwei Teilen (Zäsur vor 4,1); B. Fiore, The Pastoral Epistles (SP 12; Colledgeville, MI, 2007) VIII: 13 units; S. Ngewa, 1 & 2 Timothy and Titus (Africa Bible Commentary (Grand Rapids, MI, 2009) VII-X: 19 units.

³ Die 15-Silben-Stichoï sind im folgenden mit * bezeichnet, die 16-Silben-Stichoï mit #.

⁴ Abweichend von UBS ist v.17 als Absatz für sich genommen, um der Doxologie ein eigenes Gewicht zu geben.

Der zweite Hauptteil (2,1–3,16) handelt davon, „wie man sich verhalten soll im Hause Gottes“, also in der Gemeinde, die „Pfeiler und Fundament der Wahrheit“ genannt wird (3,15). Der Hauptteil besteht zunächst aus zwei Absätzen über die Ordnung des Gottesdiensts, erst über das Gebet (2,1-7), dann über das Verhalten insbesondere der Frauen (2,8–3,1a). Darauf folgen zwei Absätze mit der Ämterregel für Bischöfe (3,1b-7) und Diakone (v.8-13). Den Abschluss (v.14-16) bildet ein feierliches Christusbekenntnis. – Diese Absätze haben $14 + 16 + 13 + 11 + 9 = 63^*$ Stichoï (exakt: $13:11 + 15:10 + 13:01 + 10:14 + 8:07 = 61:13$) bzw. $13 + 15 + 13 + 11 + 8 = 60^\#$ Stichoï (exakt: $12:14 + 14:11 + 12:04 + 10:04 + 7:15 = 58:00$). Auch die Summe der 15-Silben-Stichoï lässt sich sehr schön auflösen: $63 = 3 \times 21$. Doch kann man die der 16-Silben-Stichoï ebenfalls als Produkt mit einer Fibonacci-Zahl darstellen: $60 = 12 \times 5$ oder 20×3 .

Thema des dritten Hauptteils (4,1-16) ist die rechte Lehre, ausdrücklich benannt im ersten, mittleren und letzten Absatz. Erst (v.1-3) werden die Irrlehrer als asketisch charakterisiert, weil sie das Heiraten und bestimmte Speisen verbieten wollen. Im Zentrum (v.6-8) wird Timotheus auf seinen Dienst am Wort angesprochen und, in Abwehr der häretischen „Altweiberfabeln“, auf die rechte „Frömmigkeit“ verpflichtet. Am Ende (v.12-16) wird er erinnert an die „Handauflegung der Ältesten“, also seine Ordination, und an seine Verantwortung für die Lehre. Die beiden kleinen Absätze dazwischen enthalten die inhaltliche Begründung, den Hinweis auf Gottes gute Schöpfung, die man mit Danksagung genießen darf (v.4-5), und die Kernaussage, dass Gott der „Heiland aller Menschen“ ist (v.9-11).⁵ Versteht man den Aufbau auf diese Weise, gehört der letzte Absatz gewiss in den Zusammenhang dieses Hauptteils, während mit dem Absatz über die Männer und Frauen in der Gemeinde (5,1-2) der nächste Hauptteil beginnt.⁶ – Der Umfang des Hauptteils ist $8 + 3 + 9 + 5 + 11 = 36^*$ Stichoï (exakt: $7:11 + 3:00 + 8:11 + 4:07 + 10:13 = 34:12$) bzw. $8 + 3 + 9 + 5 + 11 = 36^\#$ Stichoï (exakt: $7:04 + 2:13 + 8:03 + 4:03 + 10:03 = 32:10$). In diesem Fall ist das jeweils aufgerundete Ergebnis für beide Maßzeilen dasselbe: $36 = 12 \times 3$ oder $4 \times 9 = 2 \times 2 \times 3 \times 3$.

Der vierte Hauptteil (5,1-25) enthält wieder Anweisungen zur Ordnung in der Gemeinde, speziell zur Mitgliederbetreuung und Mitarbeiterführung (wie man heute sagen würde). Der erste Absatz (v.1-2) betrifft die Empfehlung, die Männer und Frauen aller Generationen wie Familienglieder anzusprechen. Darauf folgen zwei Absätze über die Witwen, erst (v.3-8) die Abgrenzung der „rechten Witwen“ mit einer gemeindlichen Funktion (αἱ ὄντως χήραι) von denen, die noch für ihre Familie zu sorgen haben, danach (v.9-16) die Kriterien zur Aner-

⁵ Abweichend von UBS beginnt mit 4,4; 4,9 jeweils ein neuer Absatz, ebenso mit 4,11 statt mit 4,12.

⁶ Gegen abweichende Gliederungen, wie sie etwa in Anm. 2 aufgeführt sind.

kennung der Witwen-Funktion in der Gemeinde.⁷ Der vierte Absatz (v.17-23) handelt vom Amt der Presbyter, er regelt ihre Vergütung sowie das Verfahren bei Konflikten und warnt vor zu schneller Ordination. Etwas unvermittelt folgt der Ratschlag an den Apostelschüler, nicht mehr nur Wasser zu trinken, sondern, seinem kranken Magen zuliebe, auch etwas Wein (v.23). Vielleicht ist bei der bischöflichen Aufgabe des Ordinierens (v.22) an die Bischofsregel gedacht, wonach der Amtsträger „nüchtern“ und „kein Säufer“ sein soll (3,2-3). Jedenfalls wird die vorausgehende Aufforderung, sich rein zu halten, dadurch von einem asketischen Missverständnis abgesetzt. Der letzte Absatz (v.24-25) formuliert sentenzartig eine Erfahrung, die zur Vorsicht bei der Beurteilung anderer Menschen rät, was etwa auch bei der Auswahl von Witwen und Presbytern zu beachten ist: Die „Sünden“ und ebenso die „guten Werke“ liegen bei einigen nicht vor Augen, werden aber letztlich doch offenbar, spätestens beim Endgericht.⁸ Dies scheint sich zurückzubeziehen auf die positiven Kriterien, die bei den Witwen genannt sind (v.10), und auf die möglichen Vorwürfe, die gegen einen Presbyter vorgebracht werden (v.19-22) – insofern ein passender Abschluss des ganzen Hauptteils.⁹ – Die fünf Absätze haben $4 + 11 + 18 + 16 + 4 = 53^*$ Stichoï (exakt: $3:04 + 11:00 + 17:10 + 15:07 + 3:14 = 51:05$) bzw. $4 + 11 + 17 + 15 + 4 = 51^\#$ Stichoï (exakt: $3:01 + 10:05 + 16:09 + 14:08 + 3:11 = 48:02$). Während die Summe der 15-Silben-Stichoï nur als Summe von zwei Produkten mit Fibonacci-Zahlen aufzulösen ist ($53 = 6 \times 8 + 1 \times 5$), ist die Zahl $51 = 17 \times 3$, und 17 ist die Hälfte der Fibonacci-Zahl 34.

Der fünfte und letzte Hauptteil (6,1-19) verbindet zwei Themen. Erster und letzter Absatz betreffen die sozialen Unterschiede in der Gemeinde, am Anfang (v.1-2a) das Verhalten der Sklaven zu ihren – auch christlichen – Herren, am Ende (v.17-19) die rechte Einstellung der Reichen zu ihrem Besitz. Dazwischen stehen drei Absätze, die den Amtsauftrag¹⁰ des Timotheus betreffen: Erst (v.2b-5) wird er auf die heilsame Lehre verpflichtet, gegen die Häretiker mit ihren Wortgefechten und ihrem Gewinnstreben. Dann (v.6-10) werden – und das scheint die Brücke zu bilden zu den Absätzen mit dem sozialen Thema – die Gefahren von Gewinnstreben und Geldgier aufgezeigt.¹¹ Schließlich (v.11-16) wird er an das „gute Bekenntnis“ erinnert, das er bei seiner Ordination abgelegt hat.

⁷ Abweichend von USB beginnt mit 5,9 ein neuer Absatz.

⁸ Pointiert aufs Endgericht deuten die Verse Dibelius, Pastoralbriefe, 51; Roloff, 1Tim, 317. Sie verzichten damit auf eine Kontextexegese.

⁹ Vgl. Jeremias, 1-2Tim, 26: auf die „Auswahl der Amtsträger“. Anders etwa Roloff, 305: „zum Vorhergegangenen nur in einem sehr lockeren Zusammenhang.“

¹⁰ So ist ἐντολή (v.14) zu verstehen; vgl. Roloff, 1Tim, 352; nach E. Käsemann, Das Formular einer neutestamentlichen Ordinationsparänese (1954), in ders., Exegetische Versuche und Besinnungen I (Göttingen 1960) 101-108, hier 106.

¹¹ Abweichend von UBS neuer Absatz in 6,6.

Der kurze Briefschluss (6,20-21) rekapituliert das Irrlehrer-Thema in affektgeladener Weise, eine typische *peroratio*.¹² – Der Umfang der fünf Absätze ist $8 + 10 + 12 + 18 + 8 = 56^*$ Stichoi (exakt: $7:02 + 9:09 + 11:06 + 17:04 + 7:07 = 52:13$) bzw. $7 + 9 + 11 + 17 + 7 = 51^\#$ Stichoi (exakt: $6:11 + 9:00 + 10:11 + 16:03 + 7:00 = 49:09$). Beide Zahlen lassen sich als Produkt mit einer Fibonacci-Zahl auflösen: $56 = 7 \times 8$, $51 = 17 \times 3$. Die 16-Silben-Stichoi-Summe ist identisch mit der entsprechenden Summe des 4. Hauptteils. Der Briefschluss schließlich zählt 5^* (4:04) bzw. $4^\#$ (4:00) Stichoi.

Nach diesem Durchgang durch den 1. Timotheusbrief lässt sich die Summe ziehen, erst für die Maßzeile mit 15 Silben: $5 + 47 + 63 + 36 + 53 + 56 + 5 = 265^*$ Stichoi (exakt: $4:13 + 44:12 + 61:13 + 34:12 + 51:05 + 52:13 + 4:04 = 254^*12$). Das sind 53×5 , der 4. Hauptteil entspricht also genau $1/5$ des ganzen Briefs. Ansonsten sind aus dieser Zahl keine besonderen Proportionen abzuleiten. Anders beim 16-Silben-Maß, das deshalb mit größerer Wahrscheinlichkeit der Komposition zugrunde liegen dürfte: $5 + 45 + 60 + 36 + 51 + 51 + 4 = 252^\#$ (exakt: $4:09 + 41:15 + 58:00 + 32:10 + 48:02 + 49:09 + 4:00 = 238^\#13$). Nimmt man Briefeingang und -schluss zusammen als $9^\#$ Stichoi, so sind alle diese Zahlen durch 3 teilbar, also $3 \times 3 + 15 \times 3 + 20 \times 3 + 12 \times 3 + 17 \times 3 + 17 \times 3 = 84 \times 3$. Anders ausgedrückt ergibt das: $4 \times 21 \times 3 = 12 \times 21^\#$. Wir gelangen mit dieser Maßzeile also auch hier zu dem aus anderen Schriften des NT wohlbekannten *modulus* von 21 Stichoi, der sich als $8 + 13$, also als Summe von Zahlen der Fibonacci-Reihe auflösen lässt. Anscheinend sind die Hauptteile von 1Tim entsprechend disponiert, woraus sich die folgenden Proportionen ergeben:

- 3. Hauptteil = 36 = $12 \times 3^\#$ Stichoi,
- 2. Hauptteil = 60 = $12 \times 5^\#$ Stichoi.
- 1. + 4. Hauptteil = $45 + 51$ = 96 = $12 \times 8^\#$ Stichoi,
- 5. Hauptteil + Eing. + Schl. = $51 + 5 + 4$ = 60 = $12 \times 5^\#$ Stichoi.

Außerdem fallen weitere Produkte aus Fibonacci-Zahlen auf:

- 1. + 2. Hauptteil = $45 + 60$ = 105 = $5 \times 21^\#$ Stichoi,
- 4. + 5. Hauptteil = $51 + 51$ = 102 = $3 \times 34^\#$ Stichoi.

2. Gliederung des 2. Timotheusbriefs

Die Exegeten bündeln die vielen kleineren Einheiten sehr unterschiedlich zu Hauptteilen, sofern sie die Abschnitte nicht einfach durchzählen.¹³ Nach dem

¹² Vgl. H. Lausberg, Handbuch der literarischen Rhetorik (2. Aufl.; München 1973) § 431. – Abweichend von UBS kein neuer Absatz in 6,21b.

¹³ Vgl. Merkel, Pastoralbriefe, 82: 10 Abschnitte; L. Oberlinner, Die Pastoralbriefe II. Kommentar zum zweiten Timotheusbrief (HThK 11/2-2; Freiburg 1995) VII: 13 Abschnitte;

mit der Danksagung in 1,3 beginnenden ersten Hauptteil bildet in 2,1 die Anrede „mein Sohn“ (τέκνον μου), die einzige in 2Tim, verbunden mit „du nun“ (σὺ οὖν) eine deutliche Zäsur.¹⁴ Ebenso zäsurbildend ist „du aber“ in 3,10, das im folgenden Hauptteil in 3,14; 4,5 wörtlich wiederholt ist. Dem entspricht das betonte „ich nämlich“ in 4,6, womit nach unsrer Analyse der letzte Hauptteil einsetzt, der vom Prozess des Paulus handelt und in 4,18 mit „Amen“ abschließt.¹⁵ Ein weiterer Hauptteil betrifft die Irrlehrer, deren „ungeistliches loses Geschwätz“ in 2,16 ausdrücklich angesprochen ist. Zwar wird schon in 2,14 vor dem Streit um Worte gewarnt (μὴ λογομαχεῖν), weshalb die Zäsur oft hier gesetzt wird.¹⁶ Aber der Absatz 2,14-15, der den Apostelschüler als einen „Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht“ in Anspruch nimmt, scheint zum selben Hauptteil zu gehören wie v.3, wo er ein „guter Streiter Christi Jesu“ genannt ist. Mit dem Hauptteil 2,16–3,9 ergeben sich wie in 1Tim insgesamt fünf Hauptteile.

Auch hier ist der Briefeingang (1,1-2) recht kurz, wieder mit 5* / 5# Stichoï (exakt: 4:08 bzw. 4:04). Im ersten Hauptteil (1,3-18) erinnert Pseudo-Paulus seinen Mitarbeiter Timotheus an die ihm anvertraute Glaubensüberlieferung (καλή παραθήκη). Es scheint eine Ringkomposition zu sein in fünf Absätzen. Der mittlere Absatz (v.8-12a) enthält im Zentrum das Evangelium (v.9-10), dessen sich Timotheus nicht schämen soll, weil sich auch Paulus seiner Gefangenschaft nicht schämt (v.8/12a). Die Absätze davor (v.6-7) und danach (v.12b-14) beziehen sich auf das durch Handauflegung übertragene Charisma und die Glaubenstradition, die jeweils durch den Geist zu erwecken bzw. zu bewahren sind. Im ersten (v.3-5) und letzten Absatz (v.15-18) sind jeweils treue Gemeindeglieder namentlich genannt, erst Großmutter und Mutter des Timotheus, am Schluss ein Gemeindeglied in Ephesus, das sich im Unterschied zu zwei anderen stets zu Paulus gehalten hat.¹⁷ – Mit dieser Untergliederung hat der Hauptteil $9 + 5 + 14 + 7 + 9 = 44^*$ Stichoï (exakt: 8:04 + 4:10 + 13:01 + 6:07 + 8:14 = 41:06) bzw. $8 + 5 + 13 + 7 + 9 = 42^\#$ Stichoï (exakt: 7:12 + 4:06 + 12:04 + 6:01 + 8:06 = 38:13). Während die Zahl 44 wenig zur Berechnung von Proportionen hergibt

Johnson, 1&2Tim, IX: 11 units; Fiore, Pastoral Epistles, VIII: 8 units; Ngewa, Tim&Tit, XI-XIII: 15 units.

¹⁴ Ebenso schon J.A. Bengel, Gnomon Novi Testamenti (3. Aufl.; Tübingen 1855) 837: weitere Hauptzäsuren vor 1,3; 4,9; 4,19; vgl. Dibelius, Pastoralbriefe, 58: weitere Hauptzäsuren vor 3,10; 4,9; R.W. Yarbrough, The Letters to Timothy and Titus (PillarNTC; Grand Rapids, MI, 2018) IX: 2,1–3,9 als mittlerer von 3 Hauptteilen.

¹⁵ Vgl. Koehler, Pastoralbriefe, 440: 2,14–4,5 als 2. Hauptteil; T. Holtz, Die Pastoralbriefe (ThHK 13, 2. Aufl; Berlin 1972) 193: Zäsur vor 4,6, allerdings einem Redaktor zugeschrieben. Meist wird die Zäsur erst vor 4,9 gesetzt.

¹⁶ Vgl. Jeremias, 1-2Tim, 41. 48. 56: 3 Hauptteile, Zäsuren vor 1,3; 2,14; 4,9.

¹⁷ Um die Ringkomposition herauszustellen, beginnt abweichend von UBS mit 1,6.8.12b jeweils ein neuer Absatz.

(bestenfalls als $3 \times 13 + 5$), ist 42 als 2×21 aufzulösen, also sehr schön vom oft belegten *modulus* 21 abzuleiten.

Der zweite Hauptteil (2,1-15) enthält den Auftrag an Timotheus, das „Wort der Wahrheit“ (v.15) weiterzugeben. Der erste (v.1-7) und letzte (v.14-15) der drei Absätze formuliert dies ausdrücklich und verbindet damit den Aufruf zur Leidensbereitschaft (v.3) und die Warnung vor Streit um Worte (v.14). Der mittlere Absatz (v.8-13) rekapituliert das Evangelium von Jesus Christus, dem Aufgestandenen (v.8), die Ursache dafür, dass der Apostel leiden muss und für sich und die „Auserwählten“ die ewige Seligkeit erhofft (v.9-10), was in einer geprägten Formel ausgeführt ist (v.11-13). – Der Umfang der Absätze ist $12 + 12 + 6 = 30^*$ Stichoi (exakt: $11:05 + 11:06 + 5:05 = 28:01$) bzw. $11 + 11 + 5 = 27^\#$ Stichoi (exakt: $10:10 + 10:11 + 5:00 = 26:05$). Beide Stichoi-Zahlen lassen sich als Produkte aus Fibonacci-Zahlen darstellen: $30 = 2 \times 3 \times 5$, $27 = 3 \times 3 \times 3$. Ob sich daraus bemerkenswerte Proportionen ergeben, muss ein Vergleich mit den anderen Hauptteilen zeigen.

Der dritte, mittlere Hauptteil (2,16–3,9) warnt vor Irrlehre. Nach dem ersten Absatz (2,16-19) handelt es sich um die These, „die Auferstehung sei schon geschehen“ (v.18). Damit sind zwei namentlich Genannte „von der Wahrheit abgeirrt“. Dem entspricht im letzten Absatz (3,6-9), dass einige „der Wahrheit widerstehen“, wenn sie insbesondere Frauen für „neue Lehren“ gewinnen wollen (v.7-8). Die drei Absätze dazwischen geben Anweisungen zum Umgang mit Abweichlern: Erst (2,20-21) der Aufruf, „sich von solchen Leuten zu reinigen“; dann (2,22-26) die Mahnung, „Frieden mit allen“ Rechtgläubigen zu halten und „die Widerspenstigen mit Sanftmut zurechtzuweisen“; schließlich (3,1-5) der Aufruf, die unguten, gottlosen Menschen zu meiden, die in den letzten Tagen zu erwarten sind.¹⁸ Auch dieser Hauptteil scheint konzentrisch aufgebaut. – Die fünf Absätze haben $10 + 7 + 12 + 10 + 11 = 50^*$ Stichoi (exakt: $10:00 + 6:01 + 11:13 + 9:02 + 10:09 = 47:10$) bzw. $10 + 6 + 12 + 9 + 11 = 48^\#$ Stichoi (exakt: $9:06 + 5:11 + 11:02 + 8:09 + 10:01 = 44:13$). Auch hier lassen sich die beiden Stichoi-Zahlen als Produkte von Fibonacci-Zahlen verstehen: $50 = 2 \times 5 \times 5$, $48 = 2 \times 3 \times 8$.

Der vierte Hauptteil (3,10–4,5) enthält, wie der zweite, den Amtsauftrag des Timotheus. Der erste Absatz (3,10-13) erinnert an die gemeinsamen Erfahrungen, die Paulus mit ihm gemacht hat, besonders an die Verfolgungen, die die Gläubigen erleiden müssen. Der zweite Absatz (3,14-17) verpflichtet ihn auf das, „was du gelernt hast“, und auf die „heiligen Schriften“, und der dritte Absatz (4,1-5) beschwört ihn geradezu, sein „Amt“ (4,5: διακονία), einschließlich Irrlehrer-Abwehr und Leidensbereitschaft, voll auszufüllen.¹⁹ – Die Stichoi-

¹⁸ Abweichend von UBS beginnt jeweils ein neuer Absatz mit 2,16.20.22; 3,6.

¹⁹ Abweichend von UBS neuer Absatz ab 3,14.

Summen sind $10 + 9 + 14 = 33^*$ Stichoi (exakt: $9:09 + 8:10 + 13:13 = 32:02$) bzw. $9 + 9 + 13 = 31^\#$ Stichoi (exakt: $9:00 + 8:02 + 13:00 = 30:02$). Während die Zahl 33 immerhin als 11×3 aufzulösen ist, ist 31 nur als Summe von zwei Produkten mit Fibonacci-Zahlen darstellbar: etwa als $2 \times 13 + 1 \times 5$ oder $1 \times 21 + 2 \times 5$.

Thema des fünften und letzten Hauptteils (4,6-18) ist die persönliche Situation des Paulus vor seinem Martyrium. Im ersten Absatz (v.6-8) blickt er zurück auf den „guten Kampf“, den er gekämpft hat, und getrost voraus auf das positive Urteil des „gerechten Richters“. Der zweite Absatz (v.9-15) berichtet von einer Reihe namentlich genannter Mitarbeiter und Gegner. Im dritten Absatz (v.16-18) berichtet Paulus über sein erstes Verhör, bei dem er das „Kerygma“ vor den Heiden voll entfalten konnte, und er wiederholt seine Erlösungszuversicht. Der Briefschluss (4,19-22) enthält, anders als in 1Tim, die üblichen Grüße hin und her, dazu zwei Segensformeln, die man als Absatz für sich nehmen kann.²⁰ – Der Hauptteil hat $8 + 13 + 10 = 31^*$ Stichoi (exakt: $7:08 + 12:08 + 9:01 = 29:02$) bzw. $8 + 12 + 9 = 29^\#$ Stichoi (exakt: $7:01 + 11:12 + 8:08 = 27:05$), der Briefschluss $6 + 2 = 8^*$ Stichoi (exakt: $5:03 + 1:02 = 6:05$) bzw. $5 + 2 = 7^\#$ Stichoi (exakt: $4:14 + 1:01 = 5:15$). Was die Proportionen betrifft, so sind die Zahlen 31 oder 29 nicht unmittelbar auf Fibonacci-Zahlen zurückzuführen, sondern nur als Summen von zwei Zahlen oder ihren Produkten darstellbar: etwa als $2 \times 8 + 3 \times 5$ bzw. $21 + 8$. Dasselbe gilt für die Zahl $7 = 2 + 5$. Nur 8 ist schon als solches eine Zahl aus der Fibonacci-Reihe.

Die Zeilensumme von 2Tim ist demnach entweder $5 + 43 + 30 + 50 + 33 + 31 + 8 = 200^*$ Stichoi (exakt: $4:08 + 41:06 + 28:01 + 47:10 + 32:02 + 29:02 + 6:05 = 189^*04$) oder $5 + 42 + 27 + 48 + 31 + 29 + 7 = 189^\#$ Stichoi (exakt: $4:04 + 38:13 + 26:05 + 44:13 + 30:02 + 27:05 + 5:15 = 177^\#09$). Die Zahl 200 kann aufgelöst werden als $5 \times 5 \times 8$. In diesem Fall ist die Zahl 8, der Umfang des Briefschlusses, der *modulus*, und die übrigen sechs Zahlen können paarweise darauf zurückgeführt werden: $5 + 43 = 48 = 6 \times 8$, $30 + 50 = 80 = 10 \times 8$, $33 + 31 = 64 = 8 \times 8$. Dies ergibt folgende Proportionen:

- 4. + 5. Hauptteil $= 33 + 31 = 64 = 8 \times 8^*$ Stichoi;
- 1. Hauptteil + Eingang $= 43 + 5 = 48 = 3 \times 16^*$ Stichoi,
- 2. + 3. Hauptteil $= 30 + 50 = 80 = 5 \times 16^*$ Stichoi,
- also Verhältnis von 3. Hauptteil zum ganzen Brief $= 1 / 4$.

Die Summe $189^\#$ andererseits ist auf den *modulus* 21 zurückzuführen, als 9×21 . Dabei ergeben sich ebenfalls sehr schöne Proportionen, so dass im 2Tim schwer zu entscheiden ist, welchem Stichos-Maß man den Vorzug geben soll:

²⁰ Abweichend von UBS neuer Absatz ab 4,22.

- 1. Hauptteil = = 42 = 2×21# Stichoï,
- 2. + 4. Hauptteil + Eingang = 27 + 31 + 5 = 63 = 3×21# Stichoï,
der Auftrag des Timotheus I+II umfasst also 1 / 3 des ganzen Briefs.
- 3. + 5. Hauptteil + Schluss = 48 + 29 + 7 = 84 = 4×21# Stichoï,
- 1. + 3. + 5. Hauptteil + Schluss = 42 + 84 = 126 = 6×21# Stichoï,
das ist 2 / 3 des ganzen Briefs.

Nimmt man den 1. Hauptteil für sich, ergibt sich im übrigen das Verhältnis 8/13:

- 2. + 5. Hauptteil = 27 + 29 = 56 = 7× 8# Stichoï,
- 3. + 4. Hauptteil + Eing. + Schl. = 48 + 31 + 12 = 91 = 7×13# Stichoï.

3. Gliederung des Titusbriefs

Auch der kleinste der Pastoralbriefe wird in den Kommentaren unterschiedlich gegliedert. Einige nummerieren wieder die einzelnen Abschnitte, ohne sie zu Hauptteilen zusammenzuordnen.²¹ Andere unterscheiden einen kleineren Hauptteil, bestehend aus 1,5-16 (oder 1,5-9²²), und einen größeren zweiten Hauptteil 2,1–3,11, auf den nur noch der Briefschluss 3,12-15 folgt.²³ Da legt sich eine Dreiteilung nahe, mit 3,1-11 als weiterem Hauptteil.²⁴ Inhaltlich lassen sich dann unterscheiden: die Gemeindeordnung mit der Abwehr von Irrlehrern, dann Verhaltensregeln innerhalb der Gemeinde und schließlich gegenüber allen Menschen. Der theologische Schwerpunkt in allen drei Hauptteilen betrifft das Stichwort „rein“: als Grundsatz in 1,15, die Reinigung durch Christus in 2,14 und das „Bad der Wiedergeburt“ in 3,5.

Im Titusbrief ist der Briefeingang (1,1-4) wesentlich umfangreicher als in den beiden anderen Briefen. Er enthält eine ausführliche Selbstvorstellung des fiktiven Apostels. Daran knüpft der erste Hauptteil an (1,5-16). Der Apostelschüler soll auf Kreta die Gemeindeordnung zu Ende bringen, die Paulus begonnen hat. Der erste Absatz (v.5-9) betrifft die Einsetzung von Ältesten und Bischöfen, für deren Berufung Kriterien aufgelistet sind. Der zweite Absatz (v.10-14) richtet sich gegen Irrlehrer, die im mittleren Vers mit einem klassischen Hexameter als typisch kretische Lügner beschimpft werden; sie sollen wieder „gesund werden im Glauben“. Der letzte Absatz (v.15-16) argumentiert mit dem Grundsatz „Den Reinen ist alles rein“ und unterscheidet von daher

²¹ Vgl. Merkel, Pastoralbriefe, 106: 8 Abschnitte; L. Oberlinner, Die Pastoralbriefe III. Kommentar zum Titusbrief (HThK 11/2-3; Freiburg 1996) v: 8 Abschnitte; Ngewa, Tim&Tit, xv: 7 units; Yarbrough, Tim&Tit, x: 7 units.

²² Vgl. Holtz, Pastoralbriefe, 206. 211: „Äußerer“ und „Innerer Gemeindeaufbau“.

²³ Vgl. Koehler, Pastoralbriefe, 450. 453: „gegen die Irrlehrer“ und „gesunde Lehre“; Jeremias, Briefe Tim & Tit, 60. 62: „Gemeindeamt und Sektierertum“ und „christliche Lebensführung“; Brox, Pastoralbriefe, 356 (aber Briefschluss ab 3,8).

²⁴ Vgl. Dibelius, Pastoralbriefe, 82; Fiore, Pastoral Epistles, IX (aber Briefeingang 1,1-9); N. Baumert, M.-I. Seewann, Hirte der Hirten (Würzburg 2019) 7.

scharf zwischen Gläubigen und Ungläubigen.²⁵ – Das Präskript zählt nach beiderlei Maß 10^* / $10\#$ Stichoï (exakt: 9:12 / 9:03). Der Hauptteil zählt $14 + 11 + 6 = 31^*$ Stichoï (exakt: 13:01 + 10:10 + 5:05 = 29:01) bzw. $13 + 10 + 5 = 28\#$ Stichoï (exakt: 12:04 + 10:00 + 5:00 = 27:04). Während sich die Zahl 10 als 2×5 auflösen lässt, ist 31 eine Primzahl, und $28 = 4 \times 7$ ist nicht unmittelbar aus Fibonacci-Zahlen abzuleiten.

Der zweite Hauptteil (2,1-15) formuliert Verhaltensregeln für verschiedene Gruppen in der Gemeinde. Erster und letzter Vers (v.1/15) mahnen Titus, angemessen zu reden, und bilden in konzentrischer Anordnung den Rahmen; wir verstehen sie als kleine Absätze für sich. Dazwischen stehen drei Absätze, erst (v.2-8) bezogen auf Männer und Frauen, jeweils alt und jung, dann (v.9-10) auf die Sklaven; jeweils geht es darum, „besonnen“ zu leben und „Ehre zu machen“, auch in der Umwelt. Der weitere Absatz (v.11-14) enthält dazu die Begründung: Die „heilsame Gnade Gottes“ ist „allen Menschen“ erschienen, weshalb die Christen „besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben“ sollen.²⁶ – Die fünf Absätze haben zusammen $2 + 14 + 5 + 11 + 2 = 34^*$ Stichoï (exakt: 1:03 + 13:12 + 4:11 + 10:06 + 1:14 = 32:01) bzw. $2 + 13 + 5 + 10 + 2 = 32\#$ Stichoï (exakt: 1:02 + 12:15 + 4:07 + 9:12 + 1:13 = 30:01). Die Zahl 34 stammt direkt aus der Fibonacci-Reihe, die Zahl 32 ist als $2 \times 2 \times 8$ aus ihr abzuleiten.

Auch im dritten Hauptteil (3,1-11) geht es um das Verhalten in der Welt. Der erste Absatz (v.1-2) mahnt zum Gehorsam gegenüber der Obrigkeit und zur „Sanftmut gegen alle Menschen“.²⁷ Der zweite Absatz (v.3-7) begründet dies soteriologisch mit der Wende durch Gottes Menschenliebe und das „Bad der Wiedergeburt“. Der dritte Absatz (v.8-11) rekapituliert, sowohl hinsichtlich der „guten Werke“, die „den Menschen nützen“ sollen, als auch hinsichtlich der Irrlehrer – wieder eine *peroratio* (vgl. 1Tim 6,20). Der Briefschluss (3,12-15) enthält Aufträge und Grüße in zwei Absätzen (v.12-14 und v.15). – Der Hauptteil zählt $5 + 13 + 10 = 28^*$ Stichoï (exakt: 4:05 + 12:14 + 9:06 = 26:10) bzw. $5 + 13 + 9 = 27\#$ Stichoï (exakt: 4:01 + 12:02 + 8:13 = 25:00). Der Briefschluss hat $7 + 3 = 10^*$ Stichoï (exakt: 6:06 + 2:02 = 8:08) bzw. $6 + 2 = 8\#$ Stichoï (exakt: 6:00 + 2:00 = 8:00). Die Zahlen 28 und 27 sind aufzulösen als $2 \times 2 \times 7$ und $3 \times 3 \times 3$, die Zahl 10 als 2×5 , und die Zahl 8 stammt als solche aus der Fibonacci-Reihe.

Demnach hat der Titusbrief nach dem 15-Silben-Maß $10 + 31 + 34 + 28 + 10 = 113^*$ Stichoï (exakt: 9:12 + 29:01 + 32:01 + 26:10 + 8:08 = 106*02). Zwischen diesen Zahlen gibt es immerhin eine bemerkenswerte Proportion: Die drei Hauptteile, also das Briefkorpus, zählen zusammen 93^* Stichoï, der erste Hauptteil ist $1/3$ davon. Nach dem 16-Silben-Maß hat der Brief $10 + 28 + 32 + 27 + 8$

²⁵ Gegenüber UBS neuer Absatz ab 1,15.

²⁶ Abweichend von UBS beginnt jeweils ein neuer Absatz mit 2,2.9.15.

²⁷ Neuer Absatz ab 3,3.

= 105# Stichoï (exakt: 9:03 + 27:04 + 30:01 + 25:00 + 8:00 = 99#08). Das sind 5×21# Stichoï, und so haben wir auch hier den *modulus* von 21# Stichoï. Folgende Proportionen sind beachtlich und sprechen deutlich dafür, dass im Tit der 16-Silben-Stichos zugrunde liegt:

- 2. Hauptteil + Schluss = 32 + 8 = 40 = 5× 8# Stichoï,
- 1. + 3. Hauptteil + Eingang = 28 + 27 + 10 = 65 = 5×13# Stichoï.
- 2. Hauptteil + Eingang = 32 + 10 = 42 = 2×21# Stichoï,
- 1. + 3. Hauptteil + Schluss = 28 + 27 + 8 = 63 = 3×21# Stichoï.
- 3. Hauptteil + Schluss = 27 + 8 = 35 = 1×35# Stichoï,
- 1. + 2. Hauptteil + Eingang = 28 + 32 + 10 = 70 = 2×35# Stichoï.

4. Stichometrie der drei Pastoralbriefe

Nach unsrer inhaltlichen Analyse sind die drei Pastoralbriefe konzentrische Kompositionen, sowohl hinsichtlich ihrer Hauptteile als auch oftmals innerhalb derselben. Auf dieser Basis, die auf der Abgrenzung der einzelnen Absätze aufbaut, sind jeweils stichometrisch die Proportionen zwischen den Hauptteilen berechnet. Jetzt ist es möglich, auch die Proportionen zwischen den drei Briefen aufzuzeigen.

Die Zeilensumme der drei Briefe beträgt nach dem 15-Silben-Maß 265 + 200 + 113 = 578* Stichoï, nach dem 16-Silben-Maß 252 + 189 + 105 = 546# Stichoï. Die Zahl 578 ist nur als $2 \times 17 \times 17 = 17 \times 34$ aufzulösen, also immerhin auf die Fibonacci-Zahl 34 zurückzuführen, die Teilsummen für die einzelnen Briefe allerdings nicht. Die Teilsummen sind jedoch relativ nahe bei Zahlen, die einem Vielfachen von 22 entsprechen: $12 \times 22 = 264$, $9 \times 22 = 198$, $5 \times 22 = 110$. Die Gesamtsumme ist etwas weiter entfernt: $26 \times 22 = 572$; die Differenz beträgt hier 6* Stichoï. Nun entsprechen 22* Stichoï zu 15 Silben exakt 20#10 Stichoï zu 16 Silben oder aufgerundet 21# Stichoï. Diese Rechnung hat dazu geführt, für die Pastoralbriefe den 16-Silben-Stichos vorauszusetzen. Die Stichoï-Summen der einzelnen Briefe und die Gesamtsumme sind jeweils, wie wir gesehen haben, durch 21 teilbar: $252 = 12 \times 21$, $189 = 9 \times 21$, $105 = 5 \times 21$ sowie $546 = 26 \times 21$. Die Summe der beiden Timotheusbriefe ist danach sogar eine Quadratzahl: $252 + 189 = 441 = 21 \times 21$. Solche Übereinstimmungen, verbunden mit den Beobachtungen, die wir an den Briefen je für sich gemacht haben, dürften kein Zufall sein. Der Autor hat die drei Briefe offenbar absichtlich und kunstvoll zusammengeordnet, und zwar auf der Basis des 16-Silben-Stichos.

Das bedeutet für die Autorschaft der Pastoralbriefe: (1) Sie haben einen gemeinsamen Autor. (2) Er ist nicht identisch mit einem Autor der übrigen deuteropaulinischen Briefe, auch nicht mit einem anderen Autor des Neuen Testa-

ments, denn nach unseren Analysen verwenden diese alle den 15-Silben-Stichos. (3) Er schreibt relativ spät, vermutlich erst zu Beginn des 2. Jh. Allerdings wissen wir nicht genau, wann der ursprünglich lateinische 16-Silben-Stichos offiziell für griechische Texte übernommen wurde. Wir sind hier auf induktiv gewonnene Erkenntnisse angewiesen. Das übrige Neue Testament und vermutlich auch Plutarch (um 100 nChr) benützen noch den 15-Silben-Stichos.²⁸ Bei Galen (spätes 2. Jh.) ist der 16-Silben-Stichos belegt.

Beide Stichos-Maße sind weiterhin nebeneinander in Gebrauch, wie aus den Stichoi-Summen hervorgeht, die in nicht wenigen Handschriften am Ende eines Buches notiert sind, die sog. Totalstichometrie. Für 1Tim sind besonders zwei Zahlen überliefert: 250 im Codex Sinaiticus und 230 in jüngeren Unzialen und in Minuskeln.²⁹ Sie lassen sich sehr schön vom Ergebnis unsrer Zählung ableiten, wenn man berücksichtigt, dass für die Abschriften des fertigen Buchs die *scriptio continua* verwendet wurde – anders als im Prozess der Abfassung, wo nach unsrer Rekonstruktion jeweils der einzelne Absatz mit seiner meist unvollständigen Schlusszeile den Ausgangspunkt für die Stichoi-Zählung bildet.

Für 1Tim ist die exakte Stichoi-Summe entweder $254 \cdot 12$ oder $238 \cdot 13$. Diese Zahlen sind etwas höher als die beiden überlieferten Zahlen. Denn von den gezählten Stichoi sind jeweils die Silben abzuziehen, die durch die Abkürzung der insgesamt 15 *nomina sacra* eingespart sind.³⁰ Bei 1Tim addieren sie sich auf maximal $5 \cdot 02$ oder $4 \cdot 13$ Stichoi³¹ (sofern man die Abkürzung jeweils als 1 Silbe rechnet³²). Zieht man sie von den exakten Zahlen ab, so kommt man auf $249 \cdot 10$ oder $234 \cdot 01$ Stichoi, also genau auf die 250 Stichoi des Sinaiticus und sehr nahe den 230 Stichoi der anderen Handschriften. Noch näher liegen die überlieferten Stichoi-Summen 233 und 236.³³ Andere Unterschiede, etwa durch Textvarianten, können hier außer Betracht bleiben.

Bei den beiden anderen Briefen lässt sich dasselbe erkennen. Die exakten Stichoi-Summen von 2Tim sind gezählt $189 \cdot 04$ oder $177 \cdot 09$. Berücksichtigt man die *nomina sacra* mit $5 \cdot 09$ bzw. $5 \cdot 04$ Stichoi, so gelangt man auf $184 \cdot 10$ oder $172 \cdot 05$. Wieder kommt man den überlieferten Zahlen sehr nahe: 180 im

²⁸ Vgl. F.G. Lang, Plutarch, *De E apud Delphos* – Stichometrische Beobachtungen, s.u.S •••.

²⁹ Vgl. T. Zahn, Geschichte des Neutestamentlichen Kanons II/1 (Erlangen 1890) 394.

³⁰ Vgl. L. Taube, *Nomina sacra*. Versuch einer Geschichte der christlichen Kürzung (München 1907).

³¹ Nicht in allen Handschriften sind alle 15 *nomina sacra* abgekürzt. In unsrer Berechnung sind alle berücksichtigt, die abgekürzt werden können.

³² Das scheint eine plausible Annahme, die sich wie bei anderen NT-Schriften so auch hier wieder bewährt.

³³ Vgl. Zahn, Geschichte II/1, 396 Anm. 15 (ohne Angabe der betreffenden Handschriften).

Sinaiticus und sonst 172.³⁴ Im Tit haben wir als exakte Summen 106*02 oder 99#08 Stichoi. Zieht man die durch *nomina sacra* eingesparten 2*04 oder 2#02 Stichoi ab, sind es noch 103*13 oder 97#06. In den Handschriften ist vor allem die Zahl 97 überliefert, im Sinaiticus 96; dessen Zahl ist diesmal also ebenfalls auf den 16-Silben Stichos zurückzuführen, nicht auf den 15-Silben-Stichos wie in 1Tim und 2Tim. Doch ist neben anderen Varianten auch die Zahl 107 belegt.³⁵ Man sieht an diesen Beispielen, wie genau offensichtlich die Stichoi-Zahlen der Subskriptionen sind. Allerdings sind daneben vielfach noch weitere Zahlen überliefert, vor allem in Kanonlisten, die nur aus Schreib- oder Lesefehlern oder aus einer abweichenden Textüberlieferung zu erklären sind.

Um zusammenzufassen: Wenn die Pastoralbriefe mit dem 16-Silben-Stichos abgefasst sind, gehören sie zu den jüngsten Schriften des Neuen Testaments. Sie sind deswegen aber nicht zwingend die spätesten Schriften. Es ist durchaus möglich, dass andre NT-Autoren gleichzeitig und später noch mit dem 15-Silben-Stichos gearbeitet haben. Anscheinend wurden beide Stichos-Maße noch jahrhundertlang nebeneinander verwendet, jedenfalls in den Subskriptionen der Handschriften. Unsre Rekonstruktion basiert auf der Annahme, dass die Autoren des Neuen Testaments bei der Abfassung ihrer Schriften auf eine gute, ästhetischen Kriterien entsprechende Gliederung ihres Stoffes geachtet haben, also literarischen Prinzipien verpflichtet waren. So auch der Autor der Pastoralbriefe. In unseren Analysen haben wir vielfach versucht, dies im einzelnen nachzuweisen. Bei den Briefen an Timotheus und Titus ist das nur gelungen unter Annahme, dass der Autor den Stichos mit 16 Silben verwendet hat.

³⁴ Vgl. Zahn, Geschichte II/1, 394; nach 399 Anm. 2 zu Col. 5 (mit Nachtrag in II/2, 1015) ist indirekt auch 189 belegt. Das wäre exakt die Summe der 15-Silben-Stichoi, ohne Kürzung durch *nomina sacra*.

³⁵ Vgl. Zahn, Geschichte II/1, 394. 398 Anm. 5 zu Col. 3 (Euthalius).

Anhang: Tabellarische Gliederung der drei Pastoralbriefe

1. Timotheus Kapitel	Teile Inhalt	16-Silb. -Stichoi
1,1–2	0. Briefeingang: Absender, Adressat, Friedensgruß	5#
1,3–20	1. Anlass: Konflikt zwischen Evangelium und falscher Lehre	45#
1,3–7	1.1 Erinnerung: Auftrag zur Abwehr falscher Gesetzesauslegung	12#
1,8–11	1.2 Lehre: Evangeliumsgemäßes Gesetzesverständnis	9#
1,12–16	1.3 Danksagung: Für Gottes Erbarmen mit dem Verfolger Paulus	14#
1,17	1.4 Gebet: Feierlicher Lobpreis auf Gott	3#
1,18–20	1.5 Auftrag: Kampf für den rechten Glauben gegen Abtrünnige	7#
2,1–3,16	2. Gemeindeordnung I: Gottesdienst, Bischöfe und Diakone	60#
2,1–7	2.1 Gemeindegebet: Universal für alle Menschen	13#
2,8–3,1a	2.2 Gottesdienst: Regeln für Männer und besonders für Frauen	15#
3,1b–7	2.3 Bischöfe: Auswahlkriterien	13#
3,8–13	2.4 Diakone: Auswahlkriterien, auch für die Frauen	11#
3,14–16	2.5 Abschluss: Gemeinde als Haus Gottes, Christusbekenntnis	8#
4,1–16	3. Auftrag des Timotheus: Dienst am Wort gegen Irrlehrer	36#
4,1–3	3.1 Vorhersage: Auftreten von asketischen Irrlehrern	8#
4,4–5	3.2 Gegenargument: Güte der Schöpfungsgaben	3#
4,6–8	3.3 Ermutigung: Diener der guten Lehre sein	9#
4,9–11	3.4 Hauptargument: Gott als Heiland aller Menschen	5#
4,12–16	3.5 Ermahnung: Den Ordinationsauftrag beachten	11#
5,1–25	4. Gemeindeordnung II: Verhaltensregeln, Witwen, Älteste	51#
5,1–2	4.1 Allgemeine Regel: Gemeindeglieder als Familienangehörige	4#
5,3–8	4.2 Witwen-Funktion I: Definition der gemeindlichen Funktion	11#
5,9–16	4.3 Witwen-Funktion II: Auswahlkriterien	17#
5,17–23	4.4 Älteste: Vergütung, Verfahren bei Konflikten, Ordination	15#
5,24–25	4.5 Allgemeiner Grundsatz: Vorsicht bei der Beurteilung anderer	4#
6,1–19	5. Auftrag zur Lehre: Rechte Einstellung zum Geld	51#
6,1–2a	5.1 Sozialverhalten: Verhaltensregeln für Sklaven	7#
6,2b–5	5.2 Polemik: Gegen das Gewinnstreben der Irrlehrer	9#
6,6–10	5.3 Belehrung: Über die Gefahr des Gewinnstrebens	11#
6,11–16	5.4 Erinnerung: Festhalten am einst übernommenen Auftrag	17#
6,17–19	5.5 Sozialverhalten: Verhaltensregeln für Reiche	7#
6,20–21	6. Briefschluss: Eindringliche Mahnung, Gruß	4#
1,1–6,21	0.–6. Timotheus als Gemeindeleiter: Gute Ordnung und Lehre	252#

2. Timotheus Kapitel	Teile Inhalt	16-Silb. -Stichoi
1,1–2	0. Briefeingang: Absender, Adressat, Friedensgruß	5#
1,3–18	1. Glaubensgrundlage: Von Timotheus zu bewahren	42#
1,3–5	1.1 Danksagung: Für den Glauben des Timotheus	8#
1,6–7	1.2 Erinnerung: Amtseinsetzung durch Handauflegung	5#
1,8–12a	1.3 Mahnung: Mitleiden mit dem Zeugen des Evangeliums	13#
1,12b–14	1.4 Mahnung: Bewahren der anvertrauten Glaubensgrundlage	7#
1,15–18	1.5 Bericht: Abtrünnige und treue Gemeindeglieder	9#

2,1–15 2,1–7 2,8–13 2,14–15	2. Auftrag des Timotheus I: Weitergabe des Evangeliums 2.1 Mahnung: Weitergabe der Lehre durch Kampf und Leiden 2.2 Erinnerung: An das Evangelium und die Leiden des Paulus 2.3 Warnung: Vor unnützem Streit um Worte	27# 11# 11# 5#
2,16–3,9 2,16–19 2,20–21 2,22–26 3,1–5 3,6–9	3. Lehrkonflikte: Anweisungen zum Umgang mit Irrlehrern 3.1 Warnung: These, die Totenauferstehung sei schon geschehen 3.2 Mahnung: Distanzierung von Irrlehrern 3.3 Mahnung: Sanftmut im Umgang mit Abweichlern 3.4 Mahnung: Distanzierung von unguuten, gottlosen Menschen 3.5 Warnung: Leute, die speziell Frauen zu Irrlehre verführen	48# 10# 6# 12# 9# 11#
3,10–4,5 3,10–13 3,14–17 4,1–5	4. Auftrag des Timotheus II: Nachfolge des Paulus 4.1 Erinnerung: Notwendigkeit von Leiden für die Frommen 4.2 Mahnung: Bleiben beim Gelernten und den heiligen Schriften 4.3 Mahnung: Ausfüllen des Amtes als Prediger und Lehrer	31# 9# 9# 13#
4,6–18 4,6–8 4,9–15 4,16–18	5. Persönliche Situation: Paulus angesichts des Martyriums 5.1 Ausblick: Märtyrertod und Krone der Gerechtigkeit 5.2 Persönliches: Bitte um Besuch, über Gegner und Mitarbeiter 5.3 Bericht: Beginn des Prozesses, Erlösungszuversicht	29# 8# 12# 9#
4,19–22 4,19–21 4,22	6. Briefschluss 6.1 Grüße: An und von Einzelpersonen und Hausgemeinden 6.2 Gnadenzuspruch	7# 5# 2#
1,1–4,22	0.–6. Paulus im Gefängnis: Amtsauftrag in Kampf und Leiden	189#

Titus Kapitel	Teile Inhalt	16-Silb. -Stichoi
1,1–4	0. Briefeingang: Selbstvorstellung des Paulus, Adressat, Gruß	10#
1,5–16 1,5–9 1,10–14 1,15–16	1. Gemeindeordnung: Amtsregeln, Abwehr von Irrlehrern 1.1 Auftrag in Kreta I: Einsetzung von Ältesten und Bischöfen 1.2 Auftrag II: Abwehr von Irrlehrern 1.3 Begründung: Grundsatz „Den Reinen ist alles rein“	28# 13# 10# 5#
2,1–15 2,1 2,2–8 2,9–10 2,11–14 2,15	2. Verhaltensregeln I: Für Gruppen in der Gemeinde 2.1 Aufforderung: Entsprechend der heilsamen Lehre reden 2.2 Mahnung: Besonnenheit bei Männern, Frauen, alten, jungen 2.3 Mahnung für Sklaven: Unterordnung, um „Ehre zu machen“ 2.4 Begründung: Durch Gottes Gnade zu guten Werken gereinigt 2.5 Aufforderung: Mit Nachdruck entsprechend unterweisen	32# 2# 13# 5# 10# 2#
3,1–11 3,1–2 3,3–7 3,8–11	3. Verhaltensregeln II: Gegenüber allen Menschen 3.1 Mahnung: Der Obrigkeit gehorsam, zu Menschen freundlich 3.2 Begründung: Durch Gottes Menschenliebe und Taufe gerecht 3.3 Auftrag: Bekräftigung der Lehre, Distanzierung von Irrlehrern	27# 5# 13# 9#
3,12–15 3,12–14 3,15	4. Briefschluss: Aufträge und Grüße 4.1 Aufträge: Vier Mitarbeiter genannt, letzte Mahnungen 4.2 Grüße: Von allen und an alle, Gnadenzuspruch	8# 6# 2#
1,1–3,15	0.–4. Titus als Apostelschüler: Verhalten der Christen in der Welt	105#